



Geschäftsstelle der Synoden

Drucksache

II b / 1

1. Tagung der 11. Synode
der Evangelischen Kirche in
Deutschland
in Würzburg
30. April bis 3. Mai 2009

B E R I C H T

über

den Reformprozess „Kirche der Freiheit“

im Zeitraum

von November 2008 bis März 2009

Hannover, den 1. April 2009

Ausführliche Informationen zum Reformprozess im Zeitraum von November 2007 bis Oktober 2008 finden Sie in der Anlage 2, die diesem Bericht angefügt ist. Für ganz aktuelle Informationen zum Stand des Reformprozesses und zur Zukunftswerkstatt Kassel 2009 schauen Sie bitte auf die Homepage: www.kirche-im-aufbruch.ekd.de.

**B E R I C H T über den Reformprozess „Kirche der Freiheit“
im Zeitraum von November 2008 bis März 2009
für die 1. Tagung der 11. Synode der EKD**

Anknüpfend an die drei von Rat und Kirchenkonferenz benannten besonders dringlichen Handlungsfelder im Reformprozess sollen die weiteren Resultate seit November 2008 vorgestellt werden:

**1. Schwerpunktthema:
Qualität entwickeln (besonders in Gottesdienst und Kasualien)**

Der Rat der EKD hat in den Gründungsbeirat für das „**Zentrum für Qualitätsentwicklung im Gottesdienst**“ folgende Personen berufen: Vizepräsidentin Petra Bosse-Huber (Ev. Kirche im Rheinland), Dr. Hans-Christian Brandy (Ev. Luth. Landeskirche Hannover), Landessuperintendent Eckhard Gorka (Sprengel Hildesheim-Göttingen), Dr. Gunter Kennel (EKBO), Prof. Dr. Hanns Kerner (Universität Erlangen-Nürnberg), Prof. Dr. Meyer-Blanck (Universität Bonn), Karin Moskon-Raschik (Ev. Kirche von Westfalen) und Dr. Jochen Arnold (Ev. Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik in Hildesheim). Der Gründungsbeirat für das „Zentrum für Qualitätsentwicklung im Gottesdienst“ hat am 4. Dezember 2008 seine Arbeit aufgenommen. Eine erste Konzeption für das Zentrum, das in Gemeinschaft mit der Ev. Luth. Landeskirche in Hannover eingerichtet wird, wurde erarbeitet. Der Dienstsitz ist das Michaeliskloster in Hildesheim. Im Anschluss daran wurde vom Gründungsbeirat ein Bewerbungsverfahren für die Stelle der Theologischen Leitung durchgeführt. Dem Rat wurde für die Stelle Pfarrer Dr. Folkert Fendler vorgeschlagen, den der Rat berufen hat. (Siehe hierzu Anlage 1 - Pressemitteilung)

Die konstituierende Sitzung des Gründungsbeirats für das „**Zentrum für evangelische Predigtkultur**“ fand am 28. Oktober 2008 statt. Der Rat berief in den Gründungsbeirat: Sabine Bäuerle (Leiterin des Zentrums Verkündigung der EKHN, Frankfurt/Main), Dr. h.c. Peter Bukowski (Predigerseminar Wuppertal), Landesbischof Dr. Johannes Friedrich (Ev.-Luth. Kirche in Bayern), Propst Siegfried Kasparick (Wittenberg), Direktor Dieter Rammler (Theol. Zentrum/Predigerseminar Braunschweig), Susanne Sturm (MDR-Kirchenredaktion), Dr. Thies Gundlach (EKD) und als Gast Prälat Stefan Dorgerloh (Beauftragter der EKD in Wittenberg).

Das Zentrum für evangelische Predigtkultur soll geschäftsführend in Wittenberg vom Prälaten Dorgerloh geleitet werden. Für die inhaltliche Leitung ist die Aufgabe des/r theologischen Leiters/in ausgeschrieben worden. Der Gründungsbeirat hat nach

Durchführung eines Bewerbungsverfahrens dem Rat Pfarrer Dr. Alexander Deeg für diese Position vorgeschlagen. Der Rat hat diese Auswahl bestätigt.

Die **Internetplattform „Kirche im Aufbruch“** (www.kirche-im-aufbruch.ekd.de) wurde am 31. Oktober freigeschaltet und erfreut sich seitdem einer hohen Akzeptanz. Immer mehr Beispiele guter Praxis aus den Landeskirchen zeigen die Vielfalt und Innovationskraft des Protestantismus. Durch das Projekt des Monats werden daraus einzelne besondere Ideen hervorgehoben.

2. Schwerpunktthema: Missionarische Kompetenz stärken

Das **„Zentrum Mission in der Region“** soll am Standort Dortmund in Kooperation mit Stuttgart und dem Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung in Greifswald errichtet werden. Dem Gründungsbeirat für das Zentrum gehören Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit (Pommersche Ev. Kirche), OKR'in Doris Damke (Ev. Kirche von Westfalen), OKR Prof. Dr. Ulrich Heckel (Ev. Landeskirche in Württemberg), Gudrun Lindner (Rat der EKD) und Bischof Axel Noack (EKM) an. Nach der konstituierenden Sitzung des Gründungsbeirats am 27. Oktober 2008 wurde eine Ausschreibung für die Leitungsstelle vorgenommen. Nachdem im Rahmen der Ausschreibung kein Bewerber, keine Bewerberin die Zustimmung des Rates fand, wurde durch den Rat Hans-Herman Pompe in diese Position berufen.

Am **Reformationstag** gab es im Jahr 2008 eine gemeinsame Reformationstagsfeier von EKD und EKBO in Berlin. Mit dem Bundespräsidenten als prominentesten Gottesdienstteilnehmer wurde ein Festgottesdienst im Berliner Dom gefeiert. Die Predigt hielt der Ratsvorsitzende Bischof Wolfgang Huber. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde erstmalig die Martin-Luther-Medaille der Evangelischen Kirche in Deutschland für besondere Verdienste um den deutschen Protestantismus verliehen. Preisträger war der Theologe, Dichter und Autor Klaus-Peter Hertzsch, der vielen Menschen besonders durch das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ bekannt ist. Die Laudatio hielt die Bundestagsvizepräsidentin Katrin Göring-Eckardt.

Das Themenheft zum Reformationstag als Angebot für die Gemeinden und Landeskirchen, das erstmalig 2008 erstellt wurde, wird auch für 2009 wieder vorbereitet. Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej) hat sich bereit erklärt, in Zusammenarbeit mit dem EKD-Kirchenamt und dem Projektbüro Reformprozess das Themenheft zu gestalten. Die Martin-Luther-Medaille soll dieses Jahr im Rahmen des Reformationstagsgottesdienstes in der reformierten Kirche in Emden überreicht werden.

3. Schwerpunktthema: Leitung und Führung auf allen kirchlichen Ebenen qualifizieren

Das Thema „Leiten und Führen“ wurde durch Rat und Kirchenkonferenz initiiert und durch einen Workshop zum Thema (17.-19. Oktober 2008, Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder) weiter vertieft. Themen wie Förderung der Strategiekompetenz, Führungskonzepte und -strukturen sowie „geistliche Leitung“ stehen im Fokus der Überlegungen. Eine Dokumentation des Workshops wird demnächst erscheinen.

Zur Zeit wird diskutiert, ob die Führungsakademie für Kirche und Diakonie (FAKD) analog zu den anderen Zentren zum Kompetenz-Zentrum ausgebaut sowie ein Beirat berufen werden sollte. Eine weitere Frage zielt darauf, ob die Diskussion von Führungsgrundsätzen ein Instrument zur Stärkung der Führungskompetenz in der evangelischen Kirche sein kann. Führungsgrundsätze sollten unter Einbeziehung der Ansätze in den Gliedkirchen entwickelt werden. Das Thema „geistlich Leiten“ ist bei der Entwicklung von Führungsgrundsätzen nicht abzutrennen und hat einen Auftrag in der universitären Theologie erhalten.

4. Zukunftswerkstatt Kassel 2007

Seit Januar wird verstärkt die Zukunftswerkstatt Kassel 2009 vorbereitet, die vom 24. – 26. September stattfindet. Das folgende Programm ist geplant:

Kirche im Aufbruch

Zukunftswerkstatt Kassel 2009

Donnerstag, 24. September 2009

- | | |
|-------|--|
| 15:00 | Eröffnungsgottesdienst
Predigt Bischof Martin Hein |
| 16:00 | Begrüßung
Präses der Synode der EKD

Grußworte

„Du stellst unsere Füße auf weiten Raum“
Positionen und Perspektiven einer Kirche im Aufbruch
Bischof Wolfgang Huber, Vorsitzender des Rates der EKD

Diskussionsbeiträge |
| 18:00 | Eröffnung der Galerie guter Praxis
Eine Präsentation von innovativen, einladenden und nachahmenswerten Praxisbeispielen
Einführung Vizepräses Petra Bosse-Huber

anschließend
Plaudern im Palais
Begegnungen und Gespräche.
Musik und Kabarett.
Essen und Trinken. |
| 22:00 | Abendsegen |

Freitag, 25. September 2009

- 9:00 **Andachten anders**
innovativ-missionarisch,
auch an anderen Orten
mit Kasseler Gemeinden
- 10:00 – 17:00 **Galerie guter Praxis**
- 11:00 **Werkstätten**
Zukunftsideen im Diskurs
- 15:00 **Foren**
Zukunftsinitiativen konkret
- 19:30 **Abend ausgezeichneter Ideen**
Festliche Preisverleihung
- 22:30 **Abendsegen**

Samstag, 26. September 2009

- 9:00 **„Dein Wort ist unseres Fußes Leuchte“**
Über die Schönheit des Protestantismus
Gisela Matthiae und Fulbert Steffensky
- 9:30 **Kirche im Aufbruch**
Ein Stationenweg
- 12:30 **Reisesegen**
mit Grußwort des/der Bundespräsidenten/in (angefragt)

Moderation der Gesamtveranstaltung : Petra Bahr

5. Aus dem Projektbüro Reformbüro ist zu berichten:

Jonas Schiller hat das Projektbüro Reformprozess Ende Dezember 2008 verlassen; die Nachfolge trat Barbara Brusius an.

Thomas Zeitler unterstützt seit Januar 2009 den Reformprozess im Projekt „Förderung der Arbeit mit ev. Verantwortungseliten“.

Im Johanniterhaus Kloster Wennigsen fand vom 30. Oktober bis 1. November 2008 die EKD-Partnerkonferenz statt. Unter dem Titel „Kirche im Aufbruch – auch weltweit!“ ist inzwischen eine Dokumentation erschienen.

Vom 23. bis 25. Januar 2009 wurde im Theologischen Zentrum Wuppertal ein wissenschaftliches Symposium unter dem Titel „Der Beitrag der Theologie in den gegenwärtigen kirchlichen Herausforderungen“ durchgeführt. Personen aus den Bereichen Wissenschaftliche Theologie (Systematische und Praktische Theologie), Ökumene, Diakonie und Kirchenleitung sind dabei ins Gespräch gekommen. Eine Dokumentation ist in Vorbereitung.

**B E R I C H T über den Reformprozess „Kirche der Freiheit“
im Zeitraum von November 2007 bis Oktober 2008**

Die 6. Tagung der 10. Synode der EKD hatte sich im Zusammenhang mit ihrer Kundgebung „*evangelisch* Kirche sein“ darauf verständigt, als „deutliche(r)n Beleg für die Aufbruchsbereitschaft in der evangelischen Kirche“ die Tatsache zu nehmen, dass folgende Reformanstrengungen „in den Landeskirchen, Kirchenkreisen, Gemeinden sowie Werken und Einrichtungen zahlreich zu finden“ seien:

- die theologische Kompetenz und die geistliche Qualität kirchlichen Handelns schärfen;
- die Konzentration auf erkennbar geistliche und theologische Handlungsfelder unterstützen;
- die Offenheit und Vielfalt gemeindlicher Angebotsformen erweitern;
- die Kompetenz in situativen Begegnungsformen mit Glaube und Kirche fördern;
- die religiöse Bildung in allen Lebensphasen stärken;
- das diakonische Engagement evangelisch und das evangelische Profil diakonisch schärfen;
- das Gespräch mit der Christenheit vor Ort und weltweit intensivieren und gemeinsam den konziliaren Prozess beherzt vorantreiben;
- die Begegnung und die Auseinandersetzung mit anderen Religionen wahrnehmen;
- den einladenden Charakter der evangelischen Arbeit unterstreichen;
- die Mitarbeitenden in der Kirche neugierig machen auf die „Fernstehenden“ und „Distanzierten“;
- den beteiligungs offenen Charakter der evangelischen Kirche und ihrer Handlungen fördern.

Mit den in der Kundgebung entfalteten Leitbegriffen „Gottesbegegnung, Lebenserneuerung und Gemeinschaft“ hatte die Synode zugleich die **drei zentralen Themenfelder** identifiziert, auf denen die Reformanstrengungen der Kirche vorankommen sollen.

Um dem gemeinsamen Reformwillen der drei Leitungsorgane der EKD (Synode, Rat und Kirchenkonferenz) eine kraftvolle Handlungsebene zu geben, berief der Rat im Anschluss an die und in Aufnahme der Anregungen der Synode und der Kirchenkonferenz im Dezember 2007 **eine Steuerungsgruppe** zur Fortsetzung des Reformprozesses, wobei er die Nominierungen für diese Steuerungsgruppe durch die Synode und durch die Kirchenkonferenz zustimmend zur Kenntnis nahm.

1. Die **Synode** berief zu Mitgliedern der Steuerungsgruppe: Synodenpräsidenten Gerhard Eckels, Jugenddelegierten Christoph Otto, Synodenpräsidenten Dr. Karl-Heinrich Schäfer, Synodenpräsidentin Heidi Schülke.
2. Die **Kirchenkonferenz** nominierte für die Steuerungsgruppe: Präsidentin Brigitte Andrae, Landesbischof Jochen Bohl, Vizepräsidentin Petra Bosse-Huber und Dr. Johann Daniel Noltenius.
3. Der **Rat** entsandte als Vertreter in die Steuerungsgruppe: Dr. Peter Barrenstein, Justizrätin Margit Fleckenstein, Direktorin Marlehn Thieme und den Ratsvorsitzenden. Des Weiteren bat der Rat darum, zu den Beratungen der Steuerungsgruppe den Präsidenten des

Diakonischen Werkes und den Direktor des Evangelischen Missionswerkes als Ständige Gäste hinzuzuziehen.

Rat und Kirchenkonferenz wiesen der Steuerungsgruppe – unbeschadet der jeweiligen Zuständigkeit der Leitungsorgane der EKD – speziell die Aufgaben der Koordination im Reformprozess, die Beförderung und kritische Begleitung der Reformprojekte und die Vorbereitung der Beschlüsse von Rat, Kirchenkonferenz und Synode zu. Parallel dazu wurde mit großzügiger Unterstützung mehrerer Landeskirchen das „Projektbüro Reformprozess“ eingerichtet, das mit vier Personen in das Kirchenamt der EKD eingebunden ist.

Rat und Kirchenkonferenz sprachen sich – in Übereinstimmung mit den sachlichen Anliegen der Synode – dafür aus, folgende drei Themen zu den bevorzugten Handlungsfeldern im weiteren Reformprozess zu machen:

- **Qualität entwickeln (besonders in Gottesdienst und Kasualien),**
- **missionarische Kompetenz stärken,**
- **Leitung und Führung auf allen kirchlichen Ebenen qualifizieren.**

Seit der Synodentagung in Dresden im November 2007 und den Sitzungen des Rates und der Kirchenkonferenz im Dezember 2007 haben Kirchenkonferenz und Rat der EKD regelmäßig auf Empfehlung der Steuerungsgruppe Beschlüsse zu diesen Themenfeldern des Reformprozesses gefasst. Eine ausführliche Darstellung zur Entwicklung und zum Stand des Reformprozesses wird der mündliche Bericht des Vorsitzenden des Rates der EKD auf der 7. Tagung der 10. Synode der EKD in Bremen beinhalten. In dem hier folgenden Bericht werden vor allem die Beschlüsse der beteiligten Gremien dargestellt.

II. Reformbeschlüsse des Jahres 2008

Die Steuerungsgruppe hat Rat und Kirchenkonferenz im April 2008 die Empfehlung gegeben, eine Stärkung der Reformen auf der EKD-Ebene durch die Etablierung von zusätzlichen Kompetenzzentren und weitere Initiativen im Bereich der drei Kernthemen Qualitätsentwicklung, Mission und Leitungshandeln zu fördern. Rat und Kirchenkonferenz stimmten diesen konzeptionellen Überlegungen zu und beauftragten das Projektbüro, konkrete Vorschläge für die drei zentralen Leitthemen des Reformprozesses zu erarbeiten und sie möglichst bald vorzulegen. Dies führte im Fortgang zu folgenden Resultaten:

1. Schwerpunktthema:

Qualität entwickeln (besonders in Gottesdienst und Kasualien)

Die Stärkung vorhandener qualitätsfördernder Maßnahmen in den Landeskirchen und die Etablierung weiterer Maßnahmen zur Qualitätssicherung wurden im Laufe des Jahres 2008 mit unterschiedlichen Maßnahmen angestrebt:

a) Kompetenzzentrum „Qualitätsentwicklung (bes. von Gottesdienst und Kasualien)“

Zur Diskussion des Themas „Qualitätsentwicklung in Gottesdienst und Kasualien“ fand zunächst im Februar 2008 ein vorbereitender Workshop mit dem Titel „Qualitätsentwicklung von Gottesdiensten – von anderen lernen“ statt.

Rat und Kirchenkonferenz begrüßten die Empfehlung der Steuerungsgruppe zur konzeptionellen Gestaltung des Kompetenzzentrums zur „Qualitätssicherung (besonders von Gottesdienst und Kasualien)“ und stimmten der organisatorischen Trennung der zwei Aufgaben „Netzwerk-Koordination“ (im Kirchenamt der EKD verbleibend) und „Qualitätsentwicklung“ (angesiedelt an dem zu fördernden Zentrum) zu. Der Rat beauftragte die Steuerungsgruppe, mit den Bewerbern um das Kompetenzzentrum Gespräche zu führen und daraufhin einen Standortvorschlag für das Zentrum zu unterbreiten. Als Standort entschied sich der Rat in seiner Sitzung am 26./27. September 2008 für Hildesheim.

b) Kompetenzzentrum zur „Stärkung evangelischer Predigtkultur“

Die Kirchenkonferenz beschäftigte sich im September 2008 mit den Überlegungen zum „Zentrum für evangelische Predigtkultur“. Der Rat machte sich diese Überlegungen zum konzeptionellen Grundriss für das „Zentrum für evangelische Predigtkultur“ zu eigen und beschloss, ein solches Kompetenzzentrum in Wittenberg zu errichten. Er berief in den **Gründungsbeirat**: Sabine Bäuerle (Leiterin des Zentrums Verkündigung der EKHN, Frankfurt/Main), Dr. h.c. Peter Bukowski (Predigerseminar Wuppertal), Landesbischof Dr. Johannes Friedrich (Ev.-Luth. Kirche in Bayern), Propst Siegfried Kasparick (Wittenberg), Direktor Dieter Rammler (Theol. Zentrum/Predigerseminar Braunschweig), Susanne Sturm (MDR-Kirchenredaktion). Der Gründungsbeirat wurde vom Rat gebeten, auf der Basis der zur Verfügung stehenden Personal- und Kostenausstattung die konzeptionellen Leitlinien zu einer detaillierten Konzeption auszuarbeiten und dem Rat so schnell wie möglich vorzulegen. Das Kirchenamt wurde mit der alsbaldigen Ausschreibung der Stellen und der organisatorischen Installierung des Zentrums beauftragt.

c) Internetplattform „Kirche im Aufbruch“

Rat und Kirchenkonferenz beauftragten das Projektbüro, die Konzeption der Internetplattform „Kirche im Aufbruch“ voranzutreiben, und baten die Gliedkirchen, das Projektbüro bei der Umsetzung der Internetplattform (speziell bei der Sammlung von „Beispielen guter Praxis“) zu unterstützen. Die Internetplattform, die zum 31. Oktober 2008 frei geschaltet wird, wird einen Überblick über Ideen, Angebote und Projekte in den Bereichen Innovation, Reform und Mission auf allen kirchlichen Ebenen bieten.

Des Weiteren stimmte der Rat dem Antrag auf ein Forschungsprojekt Web 2.0 „Kirche im Aufbruch“ zu und beauftragte das Kirchenamt mit dessen weiterer Umsetzung. Das Forschungsprojekt hat die Schaffung von „online-communities“ zum Ziel, die einen besseren Austausch von Expertenwissen und die Nutzung von „Schwarmintelligenz“ ermöglichen sollen.

d) Zukunftswerkstatt „Kirche im Aufbruch“

Der Rat stimmte den konzeptionellen Leitlinien für die Zukunftswerkstatt im Grundsatz zu und legte den Termin 24. bis 26. September 2009 und den Ort Kassel fest. Weiter verabschiedete er ein Konzept zur Kontingentierung der Teilnehmenden und der Anbietenden von good-practice-Projekten.

Die Kirchenkonferenz machte sich die Beschlüsse des Rates der EKD zur Kontingentierung der Teilnahme an der Zukunftswerkstatt zu eigen und nahm zur Kenntnis, dass aufgrund der Zielgruppe der Veranstaltung („Multiplikatoren“) nicht in allen Bereichen auf Proportionalität (z.B. bei Alter, Geschlecht, Berufsgruppen etc.) geachtet werden könne. Sie sprach sich

jedoch dafür aus, dass die Gliedkirchen daran erinnert werden sollten, bei der Entsendung zur Zukunftswerkstatt verstärkt auf die Teilnahme junger Menschen zu achten.

2. Schwerpunktthema: Missionarische Kompetenz stärken

Dieses Thema haben Rat und Kirchenkonferenz durch eine Vielzahl von Projekten auf unterschiedlichen Ebenen vorangetrieben.

a) „Erwachsen glauben“ – Missionarische Bildungsinitiative

Der Rat begrüßte die Initiative der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD), das missionarische Bildungsangebot als Kernaufgabe evangelischer Gemeinden zu fördern. Er betrachtet diese Initiative als ein Schwerpunktanliegen im Reformprozess. Zielsetzung ist, Grundlagen des Glaubens nicht nur an Konfirmanden zu vermitteln, sondern auch Erwachsenen regelmäßig adäquate Bildungsangebote zu unterbreiten, sie in ihrer religiösen Suche wahrzunehmen und in differenzierter Weise zu begleiten. Der Start der Kampagne für die missionarische Bildungsinitiative wird im Jahr 2009 erfolgen.

b) Kompetenzzentrum „Mission in der Region“

Der Rat begrüßte die vorgelegte Konzeption „Kompetenzzentrum Mission in der Region“ und bat die Steuerungsgruppe und das Kirchenamt, allgemeine Kriterien und weitere Umsetzungsschritte für die Einrichtung von Kompetenzzentren zu entwickeln. Diese Aufgabe beinhaltete in der Folgezeit insbesondere, mit den Bewerbern um das Kompetenzzentrum „Mission in der Region“ Gespräche zu führen. In deren Auswertung sollte Kirchenkonferenz und Rat dann ein Beschlussvorschlag zum Standort des Zentrums unterbreitet werden. Die eingereichten Bewerbungen um das Kompetenzzentrum nahm der Rat mit großem Dank für die Bereitschaft zur Übernahme gesamtkirchlicher Verantwortung zur Kenntnis.

Unter Berücksichtigung der Vorstellungsgespräche, der Empfehlung der Steuerungsgruppe und der Beratung in der Kirchenkonferenz beschlossen Kirchenkonferenz und Rat im September 2008, ein Kompetenzzentrum „Mission in der Region“ am Standort Dortmund in Kooperation mit Stuttgart und dem Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung in Greifswald einzurichten. In diesem Zusammenhang berief der Rat einen Gründungsbeirat für das Kompetenzzentrum, dem Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit (Pommersche Ev. Kirche), OKR'in Doris Damke (Ev. Kirche von Westfalen), OKR Dr. Thies Gundlach (Kirchenamt der EKD), OKR Prof. Dr. Ulrich Heckel (Ev. Landeskirche in Württemberg), Gudrun Lindner (Rat der EKD) und Bischof Axel Noack (EKM) angehören. Aufgabe des Gründungsbeirats ist es, auf der Basis der zur Verfügung stehenden Personal- und Kostenausstattung die konzeptionellen Leitlinien zu einer detaillierten Konzeption auszuarbeiten und dem Rat so rasch wie möglich vorzulegen. Das Kirchenamt wurde mit der alsbaldigen Ausschreibung der Stellen und organisatorischen Installierung des Zentrums beauftragt. Ziele, Strukturen und Finanzierung des Kompetenzzentrums sollen nach zwei Jahren überprüft werden.

c) Reformationstag/Reformdekade „Kirche im Aufbruch“/ Reformationsjubiläum 2017

Kirchenkonferenz und Rat machten sich die Empfehlung der Steuerungsgruppe zu eigen, wonach in der Verzahnung der Reformdekade „Kirche im Aufbruch“ mit dem Reformationsfest ein guter Ansatzpunkt für die Stärkung des protestantischen Profils auf dem

Wege zum Reformationsjubiläum 2017 zu sehen ist. Sie begrüßten die Idee, den Reformationstag 2008 zum Anlass zu nehmen, die Verknüpfung von Reformdekade und Reformationstag exemplarisch in Form eines gemeinsamen Reformationstagsgottesdienstes und -empfangs – 2008 in Zusammenarbeit von EKBO und EKD – zu gestalten. In den Folgejahren werden sich Veranstaltungen dieser Art in anderen Landeskirchen anschließen. Rat und Kirchenkonferenz beauftragten das Projektbüro Reformprozess, ein Themenheft zum Reformationstag 2008 als Angebot für die Gemeinden und Landeskirchen zu gestalten, und förderten dessen Aufnahme in den Gemeinden.

Des Weiteren begrüßten Rat und Kirchenkonferenz die Idee, jährlich am Reformationstag bis zu drei Martin-Luther-Medaillen der EKD zur Ehrung von Personen mit besonderen Verdiensten um den deutschen Protestantismus zu verleihen, wobei Anregungen für Preisträger dazu von den Mitgliedern der Synode, der Kirchenkonferenz und des Rates gegeben werden konnten.

d) Wissenschaftliches Symposium vom 23. bis 25. Januar 2009

Kirchenkonferenz und Rat machten sich die Empfehlung der Steuerungsgruppe zu eigen, ein wissenschaftliches Symposium unter dem Titel „Der Beitrag der Theologie in den gegenwärtigen kirchlichen Herausforderungen“ durchzuführen. Es werden Personen aus den Bereichen Wissenschaftliche Theologie (Systematische und Praktische Theologie), Ökumene, Diakonie und Kirchenleitung daran teilnehmen. Als Termin wurde der 23. bis 25. Januar 2009 und als Ort das Theologische Zentrum Wuppertal festgelegt.

3. Schwerpunktthema: Leitung und Führung auf allen kirchlichen Ebenen qualifizieren

Rat und Kirchenkonferenz machten sich die Empfehlung der Steuerungsgruppe zu eigen, in Zusammenarbeit mit der Führungsakademie für Kirche und Diakonie (FAKD) in Berlin zu einem Workshop zum Schwerpunktthema „Leitung und Führung“ vom 17. bis 19. Oktober 2008 in die Evangelische Bildungsstätte auf Schwanenwerder einzuladen. Themen wie Förderung der Strategiekompetenz, Führungskonzepte und -strukturen, sowie „geistliche Leitung“ stehen im Fokus der Überlegungen.